



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 63 1488 Juni 16 Urfehde des Albert Brunsteyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

kerckganck ind goidzdienst versuymen ind achterlaiten ind dat dair aff kallonge mit v geweist ind gy des so onderwyst syn, dat gy to-vreden syn woilden, as up die mercktdage hoichtyde off andere vyrdage komen, dat men dan den merckt aldair halden solde des neisten werckdages dair bevoren, indem as men der vryheit ind velicheit, die van unsen vurvaren ind ons dairtoe gegeven syn, alsdan up den neisten vurwerckdage genyeten ind gebruyken mucht, as men up den guedesdage off satersdage to genieten ind to gebruycken plege etcetera: So hebben wy dat dairup nu ter eren goidz ind selicheit der zielen consentiert ind toegelaiten, as vurg(eschreven) steyt, ind schreven v hyrmede toe, dat men der vryheyt ind velicheit ind geleidz, die van unsen vurvaren tot den vurg(e-roirten) mercktdagen gegeben ind van uns bestedicht moigen syn tot den mercktdagen, die so verandert werden, so dick die konen, genieten ind gebuiken sall moigen, as men up den vurgewoentliken mercktdagen to doin plege. Sonder argelist. Hyr nae moigen gy v weten to rychten. Gegeben tot Cleve up sent Andreis dach anno domini etcetera LXXX secundo.

[Auf der Rückseite:] An unse lieve getruwen, burgermeister, schepen ind rait unser liever stat Unna.

Reste des auf der Rückseite aufgedruckten roten Verschlussiegels. Einschnitte für das Verschlussband.

62. — 1484.

Accise auf Bier und Brot.

Nachricht bei v. Steinen II, 1071 nach Teschenmacher „Annales Clivenses“ p. 326.

„1484 hat Herzog Johann II. von Kleve der Stadt die Freiheit gegeben, auf Bier und Brot Accise setzen zu dürfen, doch so, daß diese Freiheit wieder könnte eingezogen werden“¹⁰⁶.

63. — 1488 Juni 16.

Urfehde des Albert Brunsteyn.

Orig. im St. A. Münster: Dep. Unna.

Everd Buttele, Richter zu Unna, bezeugt, daß Albert Brunsteyn, der zu Unna in dem lewen toirn eine Zeitlang gefangen gehalten worden sei, vor ihm geschworen hat, dem Herzog von Kleve und Grafen zur Mark, dessen Landen und Untertanen, insbesondere Jaspar Torke, drosten, Everd Buttele, richtere, borgermester und rad to Unna und vor allem Herman Kotteman und dessen Ehefrau Drude keinerlei Schaden in Worten und Werken zuzufügen und binnen 8 Tagen nach Ausstellung dieser Urkunde Unna zu verlassen und nicht wieder dorthin zurückzukehren. Als Bürgen dafür versprechen Johan Oisterman, Lubbert Steynwerte und Rotger Kampman, Bürger zu Unna, jeder

¹⁰⁶ Bgl. hierzu das Statut von 1419 Abschnitt V, f. o. nr. 47, die Urkunde Graf Gerhards vom 5. Juni 1427 § 3, f. o. nr. 39, die Acciseordnung vom 12. Juni 1427, f. o. nr. 41, und den Schiedspruch vom 20. April 1444 § 3, f. o. nr. 47.

10 Mark an die Stadt zu zahlen, falls Brunsteyn die Stadt binnen 8 Tagen nicht verlassen hat, und für allen Schaden der Stadt mit ihrem gesamten Gute aufzukommen, falls Brunsteyn die Urfehde brechen sollte. Stantgenoten: Teme Wulfs, Johan Glasewerte, Johan Vosses, Godeke Husman. 1488 Montag nach St. Veit.

Siegel des Richters Evert Buttel (Westf. Siegel IV Tafel 191. 18).

64. — 1492 Januar 27.

Bürgermeister und Rat der Stadt Unna quittieren über den Empfang des zehnten Pfennigs von Gütern, die das Kloster Steinhaus in der Stadt erworben hat, und geben dem Kloster zur Veräußerung 2 Jahre Frist, da es in der Stadt kein Bürgergut besitzen darf¹⁰⁷.

Original auf Papier im St. A. Düsseldorf: Kreuzbrüder Beyenburg nr. 61^b (A). — Gleichzeitige beglaubigte Abschrift: ebenda (B).

Wy borgermestere und raid der stad Unna doin kund: so als Jurgen, seeligen Telman Wreden und Hilken siner eliken hufrowen echte soin, sin vederlike und moderlike erve und gud, dat em van den vurs(creven) sinen olderen an geerft was, den ersamen priori und semmentlike convente des cloisters tom Steynhus in dem hegeden gerichte erflich gegeben und overgelangt hevet, dar unser stad dan dey teynde pennyngh van verfallen is: so bekennen wij vor unss unde unse nakomelinge, dat wij myt dem procuratore der vurs(creven) heren vam Steynhuse umb den teynden pennyngh van dem vurs(creven) gude vrentliken gescheiden sin und teyn rinsch gulden dar vor entfanghen hebben; und schelden sey dess teynden dess gudes vurs(creven) quijd, ledich und loss. Vort^a hebben wij en georlovet dess vors(creven) gudes de nest volgende twey jar na datum disses brefs to gebruken moghen und sich dess bynnen den vurs(creven) twen jaren to veruteren^b, went sey opstande erve^c off liggende grunde unser borgere nicht hebben moten. Und disses to tuge der warheyt hebben wij unser stades secretsegell upt spacium disser qitancien gheheyten drucken. Gegeben upten frijdach post conversionis beati Pauli anno etcetera XC secundo^d.

[Auf der Rückseite von anderer gleichzeitiger Hand:] Quitācia de ciē pte bonōr frīs Georgij ab oppidanis Unnēn.

Das in dunkelm Wachs aufgedrückte Sekretiegel ist zum größten Teil abgefallen.

^a Der Satz „Vort—moten“ ist in B durch vorgesehtes C-Zeichen und Unterstreichung hervorgehoben. ^b veruteteren A. ^c -ve ist in der Zeilentrennung bei A fortgefallen. ^d In B steht hierneben von einer Hand des 16. Jh.: „Dat is XLII jair“, was offenbar unzutreffend ist.

¹⁰⁷ Vgl. die Privilegien vom 25. April 1356 (f. o. nr. 14) und vom 1. Januar 1398 (f. o. nr. 29) sowie die Befreiung des Stifts Fröndenberg durch die Stadt vom 12. April 1405 (f. o. nr. 32) bzw. des Kl. Steinhaus vom 1. Juli 1454 (f. o. nr. 52).